

■ In diesen Tagen wird nach den Vorbestellungen ausgeliefert:

GABRIEL SCOTT

Er kam vom Meer...

Roman

Aus dem Norwegischen übersetzt von

Fritz Nothardt

Umfang 288 Seiten. In Leinen RM 5.80

■ Gegen Abend fährt der Fischer Törris über den Fjord nach Hause, mit leerem Boote und hoffnungslosem Herzen. Das Getreide ist auf den Feldern verdorben, die Fische sind seit Wochen wie weggezaubert, und zu Hause liegt sein kleiner Sohn gelähmt im Bett, und seine Frau ist unter ihren Sorgen ganz stumpf geworden. Da tut er in der heimatischen Bucht einen seltsamen, unerwarteten Fang: Er fischt einen buntbemalten Heiligen mit goldenem Bart und Kerze aus dem Wasser auf. Seit dieser Stunde wendet sich alles: Der Knabe beginnt wieder zu gehen, die Fische drängen sich in die Netze, die Fischerfrau erholt sich an dem Glück der Ihten.

Die geheimnisvollen Wirkungen des Heiligen leiten das Geheimnis in der Geschichte des Fischer-

sohnes Eben ein. Der Knabe scheint, anders als andere Menschen, den Heiligen nicht als toten, bemalten Holzstumpf, sondern als ein lebendes, wirkendes Wesen zu empfinden, zu sehen und zu hören. Aber auch der Heilige benimmt sich ihm gegenüber anscheinend nicht wie ein bemaltes Stück Holz. Wie er Eben erscheint, was er vor dessen Augen und Ohren tut und hören läßt, können die anderen Menschen nicht sehen und vernehmen. Nur im Augenblick der höchsten Gefahr erkennen Vater und Mutter, wie der Heilige schwimmend den Knaben aus dem Wasser ans Land rettet. Sie können den leichten Schein über den Häuptern des Kindes und des Heiligen erkennen, ehe sie selbst untergehen und ertrinken.

Ebens Leben verläuft danach wie das eines ausgezeichneten, aber wegen seiner Andersartigkeit verlachten und bekämpften Menschen. Seine Gabe, manchmal von den Fesseln der menschlichen Sinneswerkzeuge frei zu werden und das Wesen der Natur, Gottes und der Menschen als einen einzigen glühenden Urgrund zu erkennen, sondert ihn in jeder Weise von den anderen ab und bestimmt den Gang seines Lebens wie seiner Gedanken.

Der Norweger Gabriel Scott erzählt die Geschichte Evens wie eine Legende, aber mit all der Eindringlichkeit und dem kräftigen Wirklichkeitsinn der nordischen Autoren. Nirgends gerät dieser Bericht über ein wunderbares Leben in ein unbestimmtes Reich der Phantasie. Das Wunder ist so wirklich wie die einfachsten Vorgänge des Lebens, aber es scheidet das Wichtige vom Unwichtigen, das Gedachte von der Wahrheit, das Allzumenschliche vom Göttlichen. (Z)

WILH. HEYNE VERLAG · DRESDEN